

Förderung bürgerschaftlichen Engagements (BE)

8. Bericht des Beirats für Bürgerschaftliches Engagement München

Antrag an den Münchner Stadtrat zur Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 00597

Strategische Unternehmenspartnerschaft zur Lösung sozialer Herausforderungen – Proaktive Zusammenarbeit und Bedarfsabstimmung als Schlüssel zum Gemeinwohl in Zeiten knapper Haushaltsmittel

Beschluss in der gemeinsamen Sitzung von Kinder- und Jugendhilfeausschuss, Sozialausschuss, Bildungsausschuss, Kulturausschuss und Verwaltungs- und Personalausschuss vom 15.09.2026 (VB)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dominik Krause,
sehr geehrte Stadträt*innen,

der Beirat für Bürgerschaftliches Engagement, Kurzform ‚BE-Beirat‘ (ehemals Fachbeirat Bürgerschaftliches Engagement) hat in seinem 8. Bericht zum bürgerschaftlichen Engagement in München einen weiteren Schwerpunkt auf das Unternehmensengagement im Wandel gelegt und hier aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen aufgezeigt. Die Analyse zeigt, dass eine **strategische Zusammenarbeit zwischen der Landeshauptstadt München, sozialen Trägern und Unternehmen** ein Schlüssel zur Bewältigung sozialer Herausforderungen in schwierigen fiskalischen Zeiten darstellt.

Der Beirat würdigt ausdrücklich die bereits sehr gute Arbeit der Fachstelle für Unternehmensengagement, die:

- Bedarfe für Unternehmensengagement kontinuierlich definiert und aktualisiert
- Unternehmen, die auf sie zukommen, gezielt berät und einen Überblick über aktuelle Anforderungen und Möglichkeiten gibt
- Bestehende Netzwerktreffen anbietet, die als Plattform für den Austausch zwischen Unternehmen und sozialen Trägern dienen
- Diese Treffen als Ausgangspunkt für gemeinschaftliche Projekte nutzt
- Das Engagement von Unternehmen durch die Auszeichnung ‚Münchens ausgezeichnete Unternehmen‘ würdigt

Diese Grundlage ist wertvoll und sollte gezielt weiterentwickelt werden.

Viele Unternehmen, insbesondere kleinere und mittlere Betriebe, sind sich jedoch nicht bewusst, dass:

- Bedarfe für Unternehmensengagement in München existieren
- Sie einen wertvollen Beitrag zur Lösung sozialer Herausforderungen leisten können
- Angebote und Beratung durch die Fachstelle für sie verfügbar sind

Dadurch bleiben große Potenziale ungenutzt. Die bestehenden Netzwerktreffen erreichen hauptsächlich bereits engagierte oder informierte Unternehmen.

In Zeiten wachsender sozialer Herausforderungen und begrenzter öffentlicher Mittel gewinnen Kooperationen zwischen Stadt, Zivilgesellschaft und Unternehmen zusätzlich an Bedeutung. Gleichzeitig befinden sich auch viele Unternehmen selbst in wirtschaftlich angespannten Situationen und überdenken, reduzieren ihr soziales Engagement. **Gerade deshalb ist es wichtig, dass Unternehmen ihre Kräfte bündeln und gemeinsam mit der Stadt und sozialen Trägern Lösungen entwickeln.** Voraussetzung für erfolgreiche Kooperationen sind gut organisierte Vermittlungs- und Matching-Angebote, die gesellschaftliche Bedarfe sichtbar machen und Unternehmen einen einfachen Zugang zu passendem Engagement ermöglichen. Gerade bei begrenzten Engagementressourcen ist eine aktive und steuernde Vermittlung wichtig, damit das Unternehmensengagement verschiedene gesellschaftliche Bedarfe adressiert.

Antrag an den Münchner Stadtrat

Der BE-Beirat würdigt die bereits etablierte und geschätzte Arbeit der Fachstelle für Unternehmensengagement, die mit Expertise Unternehmen berät, Netzwerke pflegt und Partnerschaften vermittelt. Gleichzeitig sieht der BE-Beirat großes Potenzial, diese wertvollen Strukturen systematisch auszubauen und proaktiver zu gestalten, um noch mehr Unternehmen – insbesondere kleinere und mittlere Betriebe – für gesellschaftliches Engagement zu gewinnen.

Um die bestehenden Strukturen der Fachstelle Unternehmensengagement gezielt zu stärken, wird angeregt, zu prüfen, ob **zeitweise weitere personelle Ressourcen – beispielsweise durch Elternzeitvertretungen – zur Verfügung gestellt werden können.**

Der BE-Beirat beantragt beim Münchner Stadtrat, die Fachstelle für Unternehmensengagement im Sozialreferat zu beauftragen, zunächst **einen „Round Table“** mit verschiedenen Stakeholdern zu organisieren. Dieser könnte klären, welche Anforderungen und Wünsche Unternehmen, soziale Träger, die Fachstelle Unternehmensengagement und andere beteiligte Akteure haben, um besser zusammenzuarbeiten. Der BE-Beirat könnte hierfür auch ein Vermittler sein und sein breites Netzwerk zur Verfügung stellen, wie beispielsweise zum Netzwerk „Unternehmen für München“.

Auf dieser Grundlage wird angeregt, dass die Fachstelle Unternehmensengagement ihr bewährtes Konzept durch folgende strategische Elemente ergänzt:

- **Gezielt Unternehmen ansprechen:** Nach klaren Kriterien (Größe, Branche, Sektor, Standort) Unternehmen identifizieren und direkt kontaktieren, um sie über Engagementmöglichkeiten zu informieren. Dies soll auch in Abstimmung mit IHK, Handwerkskammer und dem BE-Beirat erfolgen.

- **Bedarfe sichtbar machen:** Regelmäßig aktualisierte, leicht zugängliche Informationen über aktuelle Bedarfe, Arbeitsfelder, Themen, Projekte und Angebote veröffentlichen (z. B. auf bestehenden kommunalen Plattformen).
- **Engagement gezielt vermitteln:** Die Fachstelle soll Unternehmen bei der Identifikation passender Engagementmöglichkeiten unterstützen und auf eine ausgewogene Berücksichtigung unterschiedlicher gesellschaftlicher Bedarfe hinwirken, damit vorhandene Engagementressourcen möglichst wirkungsvoll eingesetzt werden. Sie könnte dabei auch als Expertin zur Verfügung stehen und gemeinsam mit engagierten Unternehmen Themen weiterentwickeln.
- Erfolgreiche Unternehmenspartnerschaften dokumentieren und verbreiten, um andere Unternehmen zu inspirieren.
- **Neue Formate erproben:** Prüfen, ob Projektbörsen, Aktionswochen oder Matching-Formate (wie in Wiesbaden, www.wiesbaden-engagiert.de) helfen, auch Unternehmen ohne bisherigen Kontakt zur Fachstelle zu erreichen.

Der BE-Beirat soll über die Entwicklung und Umsetzung der Unternehmenspartnerschaftsstrategie informiert werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Kristina Jakob Norbert Huber,
Vorsitzende Beirat für Bürgerschaftliches Engagement